



KINDERSPIEL

Freu dich an dem Spiel
des Kindes,
weht vorbei wie Flug
des Windes,
wird doch Ewigkeit.

Wenn wir alle vor IHM spielen,
all wir Kinder, all die vielen,
lächelt ER ganz herz-erfreut.

Esoterik in Schulen

Der KURIER schreibt, daß die Esoterik inzwischen alle Lebensbereiche erfaßt hat. Das kann ich bestätigen:

Während eines Einkehrtages führte ein kath. Priester in einer Klosterschule den Schülern einen Film vor, der die verschiedensten okkulten Praktiken zeigte, die er als harmlose Partyspielchen bezeichnete.

Der Erfolg: Nach seinem Auftritt hängten die Schüler alle Kreuze ab und entfernten die Bibel aus den Schränken, um ungestört Gläserücken u. a. esoterische Praktiken ausprobieren zu können. G. Rahn

Aufklärung tut not!

Eine repräsentative Umfrage von „readers digest“ unter 8 600 Bürgern in 14 europäischen Ländern ergab u.a., daß 70% der Deutschen meinen, alle Religionen seien gleichwertig. Nur noch 65% glauben an GOTT.

Aufklärung tut not: Verbreiten Sie bitte das kostenlose CM-Flugblatt „Verbunden im Glauben an den einen GOTT?“

Vor allem für ungetaufte Bürger der neuen Bundesländer wurde die Broschüre geschrieben: „Christen antworten“ - auf Fragen unserer Zeit. Kosten: Nur ein Euro (auch in Briefmarken) von der KURIER-Redaktion.

Wir bitten herzlich um Ihre Hilfe beim Schriften-Apostolat. Herzlichen Dank!

Schamanen in Berlin

Im evangelischen Krankenhaus für Innere Medizin, Psychiatrie und Neurologie, Berlin, tagte die 4. Internationale Tagung für Geistiges Heilen.

Zu den Referenten gehörte die türkische Schamanin Halise Baydar, die schamanische Energien „nutzt“, um „Spannungen zwischen Männern und Frauen in Licht zu verwandeln“. Das Diakonische Werk bedauert zu spät, die Räume an die Veranstalter des Kongresses vermietet zu haben.

Kein Weltkloster

Großmundig hatte Hans Küng sein „Weltkloster-Projekt“ angekündigt und 800 000 Euro Spenden dafür gesammelt. Zu wenig.

Das Weltkloster, das in Radolfzell Vertreter aller Religionen „friedlich“ unter einem Dach vereinen wollte, ist gescheitert. 25 Millionen Euro für Akademie, 100-Betten-Hotel und Kloster sind nicht aufzubringen. Küng will nun mit seiner „Weltethos-Stiftung“ eine kleine interreligiöse Gemeinschaft ansiedeln.

Wer ist bereit, auch dagegen Widerstand zu leisten und in Radolfzell unsere kostenlosen Flugblätter „Allah ist ein Götz“ oder „Verbunden im Glauben an den einen Gott?“ oder „Was haben Licht und Finsternis gemeinsam?“ zu verteilen?

Irrwege des Glücks

Millionen Menschen lassen sich auf esoterische „Irrwege des Glücks“ locken. Viele Betroffene haben bei esoterischen „Heilern“ nur etwas Hilfe gesucht, die ihnen die Schulmedizin so schnell und einfach nicht vermitteln konnte. Sie wollten den Heilungsprozeß beschleunigen oder in hoffnungslosen Situationen Heilung erzwingen. Warum soll man nicht alle Wege versuchen? Haben nicht auch andere, vielleicht sogar gute Bekannte, auf ungewöhnliche Weise Heilung erfahren?

Daß sie Scharlatanen in die Fänge geraten könnten, Betrugern, Irrlehrern oder Verführern – daran denken die wenigsten. Mit naivem Vertrauen setzen sie auf selbsternannte „Heiler“ oder von den Medien hochgejubelte „Außenseiter“.

Bis zum bösen Erwachen. Schuld? Auf jeden Fall Leichtsinns oder Fahrlässigkeit. Immer aber verschleudertes Vertrauen.

Schuld liegt da vor, wo ein Kranker selbstherrlich entscheidet, vermessen eine vom redlichen Schulmediziner verordnete Therapie unterläßt oder meint, eine Heilung von GOTT ertrotzen zu können – in der irrigen Vorstellung, ein Recht auf Heilung zu haben.

Alle esoterischen Heilverfahren gründen in mangelndem oder falschem Glauben, im Aberglauben. Patienten, die ihr Vertrauen zuerst auf GOTT setzen, regelmäßig beten, geduldig um Heilung bitten, sind besser geschützt.

GOTT kann sie stärker führen, weil sie sich IHM unterordnen. Auch wer die Heilige Schrift kennt, sich von ihr prägen läßt, kann nicht so leicht auf Irrgeister hereinfallen. Er weiß, daß die Existenz von Engeln und gefallenen Engeln, den bösen Geistern, Wirklichkeit ist.

Wer bereit ist, Irrtümer und Fehler zu korrigieren, erfährt existenziell, daß allein von GOTT, von JESUS CHRISTUS, das wahre Heil zu erwarten ist. Wer tun will, was der Wille GOTTES ist, wird die Wahrheit von Lüge, Täuschung und Trug unterscheiden.

Das alles bedeutet nicht, daß der gläubige Christ Anspruch auf bleibende irdische Gesundheit hat. Aber er weiß sich von GOTT geführt: „Denen, die GOTT lieben, gereicht alles zum Besten“ (Röm 8,28). Auch das Leid, auch der Tod. Wer sich auf den „Irrwegen des Glücks“ verirrt hat, braucht Demut, um auf den wahren, oft

mühsameren und beschwerlicheren Weg zurückzukehren. Sich von trügerischen Erlebnissen, großen Gefühlen, Schein- und Teil-Erfolgen zu lösen, ist nicht einfach. Der Böse hält seine Opfer oft lange fest, „pokert“ hoch. Das erleben wir Exorzisten täglich.

Die Zahl der dämonisch Belasteten, Umsessenen und Besessenen steigt. Nicht zuletzt sind sie verführt von esoterischen „Heils“-Versprechen und Heilungsmethoden, die sie, nach Wundern süchtig oder einfach naiv, ausprobiert haben. Zahlreiche dämonisch Belastete haben bei Ärzten, Psychiatern, Psychologen, in Kliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen oft über viele Jahre Heilung von ihren Bedrängnissen gesucht – ohne Erfolg. Ihnen kann nur durch den Exorzismus geholfen werden, wie JESUS CHRISTUS ihn selber praktiziert und in Seinem Namen zuerst den Aposteln und Jüngern zu vollziehen befohlen hat: „Treibt Dämonen aus!“ (Mt 10,8).

Heilung und Heil hängen zusammen wie Leib und Seele. Für die meisten Menschen ist die körperliche Gesundheit das höchste Gut. Für den Christen sind jedoch seelische Gesundheit und das übernatürliche ewige Heil noch höhere Güter. Sie schließen die Verpflichtung gegenüber dem 5. Gebot ein, den Leib gesundzuerhalten: „Du sollst nicht töten!“ Esoteriker fixieren den Menschen auf verderbliche Ziele – führen ihn weg vom drei-einigen wahren GOTT und binden ihn an den Widersacher GOTTES, der umhergeht „wie ein brüllender Löwe“ (1 Petr 5,8), um die Menschen für sich zu gewinnen – oft aber auch – und gerade in der esoterischen Medizin – in der Gestalt eines „Lichtwesens“, das trügerische Geschenke zu geben vermag: „Heilung“ und „Gesundheit“. Der Betrogene „gewinnt“ aber nur vorübergehend. Langfristig verliert er sein wahres Glück.

Die Esoterik-Welle unserer Tage könnte ein Hinweis auf die Endzeit, die letzten Tage sein. Doch Vorsicht: Wir Menschen kennen „weder den Tag noch die Stunde“ (Mt 25,13) des Wiederkommens JESU CHRISTI. Aber wir sind von JESUS CHRISTUS selber angeleitet, die Zeichen der Zeit zu sehen und zu deuten. Eine Reihe von Ereignissen in den letzten Tagen sind vorhergesagt. Dazu gehört auch, daß Satan und seine Dämonen mehr Macht haben als in früheren Zeiten.

Um diese Flut esoterischer Heilsversprechen zu durchschauen, brauchen wir Hilfe, wie sie das Buch **„Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A-Z“ von Adelgunde Mertensacker (240 Seiten zum Selbstkostenpreis von nur 5 € von der KURIER-Redaktion)** zu geben versucht.

Pfr. Winfried Pietrek

Tod den Ungläubigen!

„Ein Morgen heißen Blutes, das eure Wege bedeckt und sie in Rote taucht.

Euer Morgen sei der Tod - Ungläubige!“

Diese und andere Warnungen im Internet haben das Ziel, die Deutschen aufzuschrecken. Täglich finden Terrorismus-Forscher neue Botschaften von Muslimen, die - meistens verschlüsselt - gewaltbereite Islamisten für den djihad, den „heiligen Krieg“, anwerben.

Über das Internet werden Allahs Krieger im Umgang mit Waffen geschult, lernen Entführungen und Greueln mit Hilfe von brutalen Videos von Selbstmordattentätern oder bestialischen Ermordungen von Geiseln.

Eines der Ziele ist die Aufmerksamkeit der Presse. Da diese nachläßt, warnt Kai Hirschmann, Direktor des Instituts für Terrorismusforschung in Essen:

„Es ist deshalb nur eine Frage der Zeit, wann die Täter zu neuen, noch schrecklicheren Mitteln greifen, um den gewünschten Schockeffekt zu erzielen.“

Codes zu knacken, gelingt den Fahndern nur sehr selten.

Schockiert waren auch zahlreiche KURIER-Leser aus Baden-Württemberg und Bayern, die in ihren Hausbriefkästen eine 24seitige islamische Missionsschrift fanden, die offenbar in zahlreichen Orten von einer bisher unbekanntem islamischen Organisation im März d.J. verteilt worden war und als „Aufforderung zur Rechtleitung und wahren Errettung“ verstanden werden will. Darin heißt es u.a.:

„Die Christen vergöttern Jesus. Was ist das für eine große Irreleitung! Die Christen schreiben Allah dem Allerhöchsten ein Kind zu. Was ist das für eine große Verlogenheit! Jesus spricht: „Ich bin nicht Allahs

Sohn, ich bin sein Diener“...

Diejenigen, die vom Trinitätsglauben nicht ablassen, hat Allah der Allerhöchste offen als Ungläubige gebrandmarkt. Ihnen wird die schlimmste Strafe zuteil sein...“

Die Briefe des Apostels Paulus werden als „verschlagen und gewandt wie der Satan“ bezeichnet und ihnen „Verleumdung, Verrat und Spionage“ vorgeworfen.

Experten sind besorgt und sehen in der Verteilung dieses Pamphlets aus dem türkischen Verlag „Hakikat Yayincilik“ (Die Wahrheit) „eine typische Etappe in der Radikalisierung von Muslimen“, vor allem in der Warnung: „Es gibt keine Stadt, die wir nicht vor dem Tag der Auferstehung vernichten oder mit einer strengen Strafe strafen“.

Die CHRISTLICHE MITTE ist allen dankbar, die diese Herausforderungen beantworten durch Verbreitung der kostenlosen CM-Aufklärungen über die Ziele aller wahren Muslime in Deutschland:

NEIN zur Gewalt! ● Bürgerbefragung: Wollen Sie ein islamisches Deutschland? ● Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung ● Muslime erobern Deutschland u.a., vor allem aber das Missionsflugblatt „Wir kommen aus der Türkei“ mit Fragen von Muslimen, die zum christlichen Glauben konvertiert sind.

Integration gescheitert

Wie nur wenige Deutsche bin ich mit der türkischen Mentalität direkt in Kontakt gekommen. Es fing mit einer Schulfreundin unserer Tochter an:

Wir nahmen sie auf, weil ihre Eltern in die Türkei zurückgekehrt waren und sie - mit Billigung ihrer Familie - von ihrem Bruder schwer mißhandelt und mit dem Tode bedroht worden war, weil sie einen deutschen Freund hatte und sich weigerte, in der Türkei zwangsverheiratet zu werden. Sie war voll in unsere Kultur integriert, so glaubte ich. Das Maß war voll, als der Bruder seine türkische Ehefrau krankenhausaufreif schlug und diese ihre Zuflucht bei unserer Familie suchte. Vorher hatte er den gemeinsamen Sohn zur Erziehung in die Türkei

gebracht. Die junge Frau ließ sich scheiden und sorgte allein für ihren Lebensunterhalt.

Was folgte, war für mich unbegreiflich:

Eines Tages verschwand unser Pflegekind und heiratete in der Türkei den vom Vater vorbestimmten türkischen Ehemann. Und die mißhandelte Ehefrau des Bruders heiratete ihren Peiniger zum zweiten Mal.

Seitdem glaube ich, daß türkische Männer und Frauen in ihren Traditionen unlösbar verwurzelt sind.

Heinz Fecke

Was hätten Sie geantwortet?

Anläßlich der Landtagswahl in NRW sandte der „Muslim-Markt“ folgendes Schreiben an die CHRISTLICHE MITTE:

Der Muslim-Markt ist eine der bedeutendsten und bestbesuchten Internet-Plattformen von und für deutschsprachige Muslime mit einem großen Anteil wahlberechtigter deutscher Staatsbürger als Leser. Die wahlberechtigten Muslime möchten sich aktiv durch Befragung der Parteien an einer umfassenden Meinungsbildung beteiligen... Der Muslim-Markt hat einen Fragenkatalog zusammen mit seiner Leserschaft erarbeitet:

Welche Rolle spielt Allah bei der Entscheidungsfindung in Ihrer Partei?

Ist für Sie Islam ein Teil deutscher Kultur oder eine „Ausländerreligion“?

Welche Position vertritt Ihre Partei bezüglich Schülerinnen mit Kopftuch an einer öffentlichen Schule? Welche Einstellung haben Sie zum Begehren muslimischer Vereine und Verbände, in Ihrem Bundesland weitere Moscheen zu errichten? Welche Position vertritt Ihre Partei bezüglich islamischen Religionsunterrichtes an Schulen?...

Wir geben diese Fragen an unsere KURIER-Leser weiter. Was hätten Sie geantwortet?

Die wahre Sonne CHRISTUS

Wenn bei uns die Sonne scheint, sind diese Strahlen vor acht Minuten vom Sonnenball ausgegangen. Mit einer Geschwindigkeit von 300 000 Kilometern in der Sekunde hat das Licht die etwa 150 Millionen Kilometer Entfernung von der Sonne zur Erde zurückgelegt. Ein Wunder im Weltall!

Die Menschen früherer Jahrtausende haben sich durch unsere Abhängigkeit von der Sonne dazu verführen lassen, sie zu vergöttlichen. Als Spender oder Spenderin des Lebens wurde sie von Mexiko bis Indien verehrt, von Ägypten bis Japan, von Peru bis Persien, von Babylonien bis Rom und Germanien. Für die Sommer- und Winter-Sonnenwende wurden ganze „Heiligtümer“ angelegt.



GOTT selbst ist die Sonne des neuen Jerusalem: „Ihre Leuchte ist das Lamm“ (Apk 21,23). Die Apostel kommen zum Grab JESU, als die Sonne – CHRISTUS – eben aufgegangen ist (Mk 16,2).

Die ersten Christen wenden sich auch deshalb zum Gebet nach Osten, weil der HERR Richtung Sonnenaufgang am Ölberg in den Himmel aufgefahren ist. Dort verkünden die Engel, daß ER ebenso wiederkommen werde (Apg 1,11). Nach Osten sind deshalb von Anfang an Altäre und Gräber ausgerichtet, später auch die Kirchbauten. Die Meßfeier erfolgte bis vor 30 Jahren immer in Richtung des wiederkommenden CHRISTUS. Selbst die Taufbewerber wenden sich nach Osten, wenn sie ihr Ja zum Taufgelübde sagen.

Die Christen früherer Zeiten denken konkreter und gläubiger als wir. Lebensnäher ist ihnen bewußt, daß wir – nachdem GOTT selbst uns in CHRISTUS Sein „Bild“ geschenkt hat – Bilder und Symbole brauchen, um unseren Glauben an die verborgene göttliche Gegenwart zu bekräftigen, z.B. mit Hilfe der Monstranz, der „Strahlensonne“. Zahlreiche Glaubenslieder, zB „Sonne der Gerechtigkeit“ (Mal 4,2), „Die güldene Sonne“, „O JESUS CHRISTUS, wahres Licht“ verweisen darauf.

Schon der Prophet Jesaja/Isaias erklärt jedoch 700 Jahre vor JESUS warnend, daß die Sonne ein unzulängliches Gleichnis JAHWES ist (24,23). GOTT überstrahlt alle von IHM erschaffenen Herrlichkeiten. Diese schöne Welt genügt nicht und wird erlöschen. Jeder Sonn(en)tag ist wie der Auferstehungstag Ostern: Die wahre Sonne läßt uns ein, I h r die Ehre zu geben.

Pfr. Winfried Pietrek



Deutschland zählt 230 Einwohner je qkm. In Sri Lanka (früher Ceylon), wo zur Zeit Katastrophen-Hilfe geleistet wird, wohnen 295 Menschen je qkm, insgesamt knapp 20 Millionen. Die Meeresfluten töteten 38 000, 750 000 wurden obdachlos. 80% aller Fischerboote des Inselstaates sind zerstört.

Auf Sri Lanka sind alle Weltreligionen vertreten: 70% der Einwohner sind Buddhisten, 15% Hindus, 7,6% Muslime und 7% Christen, vor allem Katholiken. Die kleinste Gruppe wird am meisten angegriffen. So wurden 2003 91 Kirchen angezündet, vor allem rings um die Hauptstadt Colombo. 2004 beklagten die Christen 78 Schändungen von GOTTES-Häusern.

An Weihnachten 2004, bevor der Tsunami kam, lästerten buddhistische Plakate in Bahn und Busen sogar JESUS CHRISTUS selbst mit den Worten: „Ist nicht das Jesukind ein hilfloses dummes Kind?“

Schreiben Sie bitte höflich, aber entschieden an Staatspräsidentin Chandrika Bandaranaike Kumaratunga über die Botschaft der Republik Sri Lanka, Niklasstr.19, D-14163 Berlin. Fax 030/8090 9757. info@srilankabotschaft.de

Werbung für Euthanasie

Mit vier Oskars wurde der Film „Million Dollar Baby“ ausgezeichnet, der seit dem 24. März in Deutschland vorgeführt wird. Er stellt das Sterben einer jungen Boxerin dar, die von ihrem Trainer „erlöst“ wird. Die Deutsche Hospizstiftung, eine Patienten-Organisation für Schwerstkranke und Sterbende, kritisiert den Film als „unrealistische Propaganda für Sterbehilfe“.

Gefahr durch Vitamin E

Die Arzneimittelkommission der deutschen Apotheker warnt vor der Einnahme zu hoher Mengen von Vitamin E.

19 Studien mit rund 136 000 Patienten belegen unabhängig voneinander, daß ein erhöhtes Sterberisiko festzustellen war bei Personen, die länger als ein Jahr täglich 400 IE des Vitamins E eingenommen hatten.



Wer einmal in die Fänge esoterischer Heiler geraten ist, tut sich schwer. Er schwört auf diesen oder jenen Stein, auf Wunderheilungen und Praktiken, die ihm geholfen hätten – und merkt nicht, wie abhängig er geworden ist und gegen GOTT antritt, oft ohne es gewollt zu haben.

Beugen Sie vor. Lesen und verschicken Sie das Buch „Irrwege des Glücks“, das Sie zum Selbstkostenpreis von nur 5 Euro (240 Seiten Aufklärung und Hintergrundinformationen) bei der KURIER-Redaktion bestellen können, um Argumente und Beweise bei Auseinandersetzungen vorlegen, gut raten und helfen zu können.

Ist Schily ein Muslim?

Der deutsche Bundes-Innenminister Otto Schily verbietet islamistische Organisationen und jüngst auch den ersten islamischen Verlag, die „Yemi Akit GmbH“, der die islamischen Zeitungen „Anadoluda Vakit“ und „akit“ herausgab.

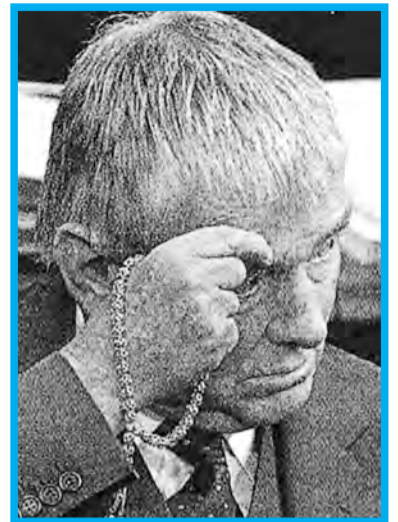
Begründung des Verbotes: Volksverhetzende Beiträge gegen Juden und die westliche Gesellschaftsordnung. Diese Verbote werden von der CM begrüßt.

Umso mehr befremdet Schilys öffentliches Auftreten mit einer islamischen Gebetschnur, wie hier im Foto dokumentiert bei den Haushaltsberatungen im Bundestag.

Fälschlich stellt die Presse die Perlenkette als „islamischen Rosenkranz“ vor. Mit dem Rosenkranz, der die Menschwerdung JESU CHRISTI und Sein Erlösungswerk betrachtet, hat die islamische Gebetschnur wahrlich nichts zu tun. Im Gegenteil:

Muslime, die sie öffentlich von einer Hand baumeln lassen oder sie um den Rückspiegel ihres Autos wickeln, bekennen mit ihr demonstrativ: „Es gibt keinen Gott außer Allah!“. Dieses islamische Glaubensbekenntnis zählen sie 99mal an den Perlen ab, ergänzt durch Koran-Zitate. Oder sie vergegenwärtigen sich die 99 Namen Allahs. Schily trägt die kleine Gebetschnur mit 33 Perlen in der Hand. Die größere hat 3mal 33, die größte 3mal 99 Perlen.

Unvorstellbar, daß Schily den gebotenen Kampf gegen extremistische Muslime mit dem Rosenkranz führen würde, um ihn – wie im Jahr 1521 bei Lepanto – mit dieser Hilfe zu gewinnen oder wie ihn König Sobieski zusammen mit Marco d'Aviano 1683 vor Wien gewann oder Prinz Eugen, der 1717 Belgrad befreite. Unvorstellbar auch, daß



Schily öffentlich Zeugnis vom Rosenkranz-Gebet ablegen würde, so wie es Feldmarschall Joseph Radetzki und Andreas Hofer taten. Als vor mehr als 400 Jahren die abendländische Christenheit über die Türken den entscheidenden Sieg errang, da meißelte man auf die Quadern des Dogenpalastes zu Venedig die Worte:

„Nicht Waffen, nicht Streitkräfte, nicht Führer, sondern Maria, die Königin des Rosenkranzes, ließ uns den Sieg erringen.“

Wie weit sind unsere heutigen Politiker von dieser Haltung entfernt!

Harmloser Potter-Spaß?

Nachdem ich in der Januar-Ausgabe des KURIER den Artikel „Die Welt des Harry Potter“ gelesen habe, besorgte ich mir einen Potter-Film, um mir ein eigenes Urteil zu bilden. Mein erster Eindruck war: So ein wirres Zeug, für jedes Kind unzumutbar. Krankhaftes wird als normal bezeichnet, z.B. Stimmen hören, Dämonen sehen usw. Normale Menschen werden abfällig als „Muggel“ bezeichnet, als dumme Menschen zweiter Klasse.

Ich wollte wissen, welchen Schaden die „Potter-Pest“ angerichtet hat und habe sorgfältig recherchiert: Seelisch labile Kinder sowie Erwachsene verlieren den Bezug zur Wirklichkeit. Kinder nerven ihre Eltern mit dem Wunsch nach einer Eule. Aber nach kurzer Zeit wird sie lästig:

Die Kinder stellen entsetzt fest, daß die Eule kein Schmusetier ist, und irgendwann wird dieses Nachttier von den genervten Besitzern „rausgeworfen“.

Die Tiere, die als Küken verkauft werden, haben nicht gelernt, selbst für ihr Futter zu sorgen. Tierschutzvereine schlagen Alarm, weil die Tiere in ihrem Hunger auf Säuglinge und Kleinkinder losgehen. Viele Tierheime sind von Eulen überfüllt und rufen dazu auf, den Kindern keine „Potter-Eulen“ zu schenken. Aber auch Erwachsene sind Opfer der Potter-Pest. Sie finden sich in Internet-Gruppen zusammen und

rufen öffentlich dazu auf, mit bösen Flüchen Menschen Schaden zuzufügen. Zahlreiche Potter-Gruppen sind Treffpunkte Homosexueller, die Kontakt mit Jugendlichen suchen, um sie zur Homosexualität zu verführen.

Einige Lehrer, die von Schülern angegangen werden, Harry Potter als Unterrichtsstoff anzubieten, lassen Zauberformeln auswendig lernen, und evangelische Pfarrer rufen Kinder dazu auf, im Gottesdienst Potter-Kostüme anzuziehen. Harry Potter kämpfe doch für das Gute! Aber Okkultismus kann niemals zum Guten führen. Eltern und Erzieher haben die Pflicht, die Kinder aufzuklären.

Nach meiner Meinung ist die Potter-Manie ein geschickter Schachzug des Teufels, der die Autorin der Potter-Bücher, J.K. Rowling, zu seinem Werkzeug gemacht hat, um Kinder zum Okkultismus zu verführen.

E. Kemper

Was heißt „klinisch getestet“?

Bevor Medikamente in Deutschland auf den Markt kommen, müssen sie am Menschen getestet werden. Pharma-Unternehmen bezahlen freiwillige Personen für klinische Studien mit durchschnittlich 1000 Euro pro Woche.

„Versuchskaninchen“ leben in einer geschlossenen Station unter strengen Auflagen. Inhaltsstoffe der Testsubstanzen erfahren sie nicht, nur den Codenamen. Alles andere ist Industriegeheimnis. Jede Testperson kann den Versuch ohne Angaben von Gründen abbrechen. Über Unterscheidung, über den Ablauf und die Risiken werden die Probanden aufgeklärt:

„Wir möchten Sie darauf hinweisen, daß klinische Studien mit neuen Substanzen im allgemeinen das Risiko beinhalten, daß bisher unbekannte oder unvorhersehbare unerwünschte Wirkungen bei Ihnen auf-

treten könnten.“ Die Versicherung gegen Gesundheitsschädigungen beträgt 500 000 Euro. Das ist der gesetzliche Mindestsatz.

Dafür nehmen die Test-Personen in Kauf, die Test-Substanz zu schlucken, mit EKG-Kabeln beklebt zu werden, eine Dauerkanüle im Arm, Blut-Entnahmen, Urin-Untersuchungen und Blutdruck-Messungen.

Die meisten Teilnehmer sind Studenten und arbeitslose Akademiker. Niemand weiß, ob er einer Placebo-Gruppe zugeteilt wurde oder ein Rest-Risiko mit sich trägt, nachdem er „ohne Nebenwirkungen“ entlassen worden ist.

Vorbild für Deutschland

Der neue Präsident der Ukraine, Juschtschenko, endet seine Ansprachen mit dem Satz: „Ehre sei unserem HERRN, GOTT!“

Die friedlichen Demonstrationen auf dem „Platz der Unabhängigkeit“ in Kiew begannen täglich mit dem gemeinsam gebeteten Vaterunser und der gesungenen Bitte: „GOTT, bewahre die Ukraine! HERR, erbarme Dich über uns!“

In der Zeltstadt auf der Hauptstraße standen während der Demonstrationen besondere Gebetszelte. Mahlzeiten, die aus dem ganzen

Land gebracht wurden, gingen an beide politischen Gruppen: an die blau und an die orangefarbenen Gekennzeichneten.

Wir gratulieren, Ukraine!

Die 24-Seiten-Broschüre Schenk mir das Leben (Hrsg. Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen) ist auch in die ukrainische Sprache übersetzt - sowie in die rumänische.

Spaziergang für das Leben

Noch immer sehe ich sie vor mir, wie sie, den weißen Stock in der Linken, die Rechte eingehakt bei einer alten Frau, von einem Haus-Briefkasten zum nächsten geht, ohne zu zögern. Überall wirft sie unser farbiges Falblatt für das Leben der winzigen Kinder ein, die ihre Augen noch nicht geöffnet haben.

Schrecklich aufregen konnte sich die Blinde, wenn jemand behauptete, diese Kampagne sei doch längst gelaufen. Jeder würde mit seinem ungeborenen Kinde so umspringen, wie er es selbst für richtig hielte.

Heiliger Zorn überkam dann die Blinde. „Wenn ich dazu schweigen würde“, schrie sie, „dann stimmte ich der Tötung aller Blinden zu. Wir können im Leben auch nicht sehen. Aber es gibt nicht nur Sichtbares!“ Sie schnappte nach Luft und schrie dann von neuem: „Und wenn ich nur eine einzige verzweifelte Mutter glücklich mache, indem ich ihr Kind rette, dann hat sich unser täglicher Einsatz für das Leben gelohnt!“

Die blinde Frau sah tiefer als viele Leute mit gesunden Augen. Sie besiegte zugleich ihre eigene Not. Echtes Leben kann gar nicht anders, als sich in jedem anderen Leben selbst zu erkennen.

Wenn auch Sie sich für solch einen Gang für das Leben ausrüsten wollen, bestellen Sie bitte ein Gratis-Päckchen Flugblätter. „Helft mir! Ich möchte leben!“ Wenn Sie helfen können, diese zu finanzieren, nutzen Sie bitte das Konto der Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen, Volksbank Lippstadt, Nr. 759 001 500, BLZ 416 601 24.

Herzlichen Dank! Pfr. W. Pietrek

